28. Jahrgang. Donnerstag, 6. August. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15371.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1885.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Gastein, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich gedenken morgen 1½ Uhr Nachmittags in Lend einzutreffen, um daselbst zu diniren und alsdann mittels Extrapost die Reise nach Gastein fortzusetzen, woselbst die Ankunft um sechs Uhr Abends erwartet wird. Im Gefolge des Kaiserpaares werden sich die Hofdame Gräfin Mailath, Oberhofmeister Nopcsa, Generaladjutant Mondel, sowie die Flügeladjutanten Oristalnigg und Fliesser befinden; das Absteigequartier wird im Hotel Straubinger genommen werden.

Berlin, 5. August. Die „Voss. Zeitung" meldet aus London: Ueber den Stand der englisch-russischen Unterhandlungen nach Salisburys Darstellung urtheilen die Blätter pessimistisch. Die „Times" sagt: Während Rußland Friedensliebe betheuert, ist es augenscheinlich bemüht, eine chronische Zwietracht und Erbitterung aufrecht zu erhalten, in der Hoffnung, Zufall oder Absicht könne die Gelegenheit über deren Verwerthung bieten. Dieser Zustand birgt eine Friedensgefahr, dieselbe wird jedoch nicht im mindesten geschmälert werden durch Zugeständnisse Englands oder durch Vernachlässigung von Vorsichtsmaßregeln seitens des Emirs von Afghanistan.

Berlin, 4. August. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 172. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne zu 15 000 Mk. auf Nr. 35 837 44 162.

8 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 6377 27 948 39 967 58 356 67 900 80 868 82 292 88 609.

38 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 2186 2421 4897 4933 5683 8536 12 960 15 121 15 142 21 539 23 193 29 308 33 298 34 832 38 571 46 149 47 028 52 184 54 005 54 012 55 600 55 768 56 096 58 891 60 206 60 673 64 273 64 872 65 059 65 182 69 323 70 331 72 014 74 367 75 772 77 128 82 396 87 126.

51 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 1174 1318 4999 11 810 11 920 12 050 12 168 12 901 13 063 15 381 16 144 18 449 18 553 18 596 20 838 21 588 22 126 22 749 25 737 27 015 29 039 31 221 31 835 32 886 33 345 34 542 34 620 36 161 40 266 42 870 44 440 49 656 55 963 56 665 60 036 65 804 66 642 66 996 67 082 67 781 68 167 69 875 73 127 73 182 73 565 75 198 86 504 88 825 90 055 90 550 90 937.

Fulda, 5. August. Zur Theilnahme an der Bischofsconferenz sind der Fürstbischof von Breslau, Erzbischof Krementz von Köln, die Bischöfe von Hildesheim, Trier, Osnabrück, Münster und Limburg hier eingetroffen. Die Bischöfe von Paderborn und Culm sind durch Domcapitulare vertreten. Die Conferenzen begannen heute früh und werden, wie es heißt, bis Freitag dauern.

Höchst, 5. August. In einer gestern stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung der deutschfreisinnigen Partei des ersten Nassauischen Reichstagswahlkreises wurde für die am 17. d. M. stattfindende Ersatzwahl für den verstorbenen Abg. Mohr der Landtagsabgeordnete Körner aufgestellt, welcher im Abgeordnetenhause den Untertaunuskreis vertritt. Er ist wie Mohr ein angesehener Landwirth. Es fanden mit ihm schon seit längerer Zeit Verhandlungen über die Candidatur statt, jedoch lehnte er früher bestimmt ab, beide Mandate zu übernehmen, hat sich aber jetzt dazu bereit erklärt.

Nürnberg, 5. August. Der hier nach Anleitung der Frau Guillaume-Schack gegründete Arbeiterinnen-Verein ist polizeilich für einen politischen Verein erklärt und aufgelöst worden.

Wien, 5. August. Die „Politischen Nachrichten" melden aus Belgrad: Der König von Serbien nahm dankend die Einladung des Prinzen Wilhelm von Preußen zu den Herbst-Hofjagden an. Prinz Wilhelm unternahm heute in Begleitung des deutschen und des österreich-ungarischen Gesandten einen mehrtägigen Jagdausflug nach Nisch.

Wien, 5. August. Die „Presse" meldet: Der Entrevue zwischen den Kaisern von Rußland und Oesterreich, welche am 24., 25. und 26. d. M. in Kremsier stattfinden soll, werden auch die Kaiserinnen von Oesterreich und Rußland, wahrscheinlich auch der Kronprinz Rudolf beiwohnen. Die Anwesenheit der beiderseitigen Minister des Aeußern und des Grafen Taaffe ist zweifellos.

London, 5. August. Im Oberhaus frug Wemyss heute an, ob keine Schritte geschehen seien zum Schutze der befreundeten Stämme des Sudan, gemäß der nach dem Tagebuche Gordons gemachten Versprechungen. Salisbury erwiderte, es habe sich seitdem Vieles verändert, er könne nicht einmal versichern, ob die England befreundeten Stämme, welche den Schutz Englands verlangen, gegenwärtig noch existirten.

Adrianopel, 5. August. Das englische Consulatsgebäude ist heute vollständig niedergebrannt.

Petersburg, 5. August. Minister Giers ist heute Vormittag nach dem Auslande abgereist.

Stillstand.

Wenn vorgestern der englische Premierminister Salisbury im Oberhause seine Ausführungen über den englisch-russischen Streit betreffs der afghanischen Grenzfrage dahin zusammenfaßte, daß die Dinge nicht erheblich anders lägen, als zur Zeit seines Regierungsantrittes, so hat er mit richtigen Worten das Charakteristische der Situation getroffen. Trotz der Fluth von Meldungen aus London und Petersburg oder aus Herat und Saraks, welche bald von einer Verschlimmerung der Lage wissen wollten, bald einen nahen definitiven Ausgleich prophezeiten, ist so gut wie alles noch beim alten; die Grenzfrage ist genau geblieben, wo sie war. Nichts kann freundlicher sein, als die Versicherungen der russischen Regierung, nichts versöhnlicher als die Worte, die neulich der Marquis Salisbury im Mansionhouse sprach. Aber weder hier noch dort ist ein Wort gefallen, welches auf die wirkliche Absicht zu thatsächlichen Concessionen schließen ließe.

Das ist der Unterschied der Lage von jetzt und der unter Gladstone, daß damals England wich und weiter wich und Rußland seine Forderungen dementsprechend immer höher spannte, daß dagegen jetzt England Halt gemacht hat und auch sein Gegner sich in größerer Reserve hält als früher. Das ist in erster Linie das Resultat der veränderten Leitung der britischen auswärtigen Politik, der Erfolg von Salisburys festerer Hand. Er hat es wenigstens verstanden, den status quo zu erhalten und unter den schwierigen Verhältnissen, in denen er sich befindet, ist auch dieses schon ein für den Bestand seiner Regierung schätzenswerthes Resultat.

Salisbury darf, wenn er nicht seine Chancen bei den bevorstehenden Wahlen hoffnungslos vernichten will, keinen Echec erleiden. Noch hat ja seine Partei nicht die Mehrheit; diese soll erst gewonnen werden; und wenn der Premierminister das größere Vertrauen nicht rechtfertigt, welches man in ihn im Vergleiche zu dem gestürzten Gladstone in Sachen der auswärtigen Politik gesetzt hat, so wäre die Partie verloren, ehe sie beginnen würde. Es ist daher selbstverständlich, daß Salisbury sich sorgfältig hütet, die von seinem Vorgänger gelegte Basis zu verlassen. Er hält an dem von Gladstone getroffenen provisorischen Uebereinkommen über die Grenzlinie fest, ohne seinerseits einen Schritt über dasselbe hinauszuthun, und es ist anzunehmen, daß ihm dieses maßvolle Verhalten die Sympathie des englischen Volkes für die Tage der nahenden Entscheidung sichern wird. Schon jetzt sind die Stimmen derjenigen verstummt, die in Salisburys Erhebung zum leitenden Minister eine unmittelbare Kriegsgefahr erblickten.

Salisburys vorgestrige Erklärungen haben, abgesehen davon, daß sie von neuem die oben dargelegte Richtschnur seiner Politik, das entschiedene Ablehnen jedes weiteren Zurückweichens, klarlegten, auch für manchen Punkt in den Einzelheiten der schwebenden Frage einige Klarheit gebracht. Namentlich ist hervorzuheben, daß er das unbedingte Verbleiben Merutschaks bei Afghanistan betonte. Es wird erinnerlich sein, daß vor wenig Wochen mit anscheinend großer Bestimmtheit die Meldung auftrat, Rußland plane eine Art Tausch zwischen Zulficar und Merutschak; es wolle den Zulficarpaß aufgeben, wenn es dafür Merutschak erhalte. Trotz der russichen Dementis kehrte diese Meldung immer wieder, die Russen hätten damit nicht nur das frühere Uebereinkommen durchbrochen, welches Merutschak den Afghanen beläßt, sondern auch insofern ein glänzendes Geschäft gemacht, als sie im Besitze von Merutschak, welches direct von Merv her ein ähnliches Einfallsthor gegen Herat bietet wie Zulficar von Askabad aus über Saraks, den strategischen Werth des letzteren als Afghanenposition so gut wie paralysiren konnten. Zu einem Vorstoße auf Herat hätten sie dann des Zulficarpasses nicht mehr bedurft. Wir haben damals gleich daran gezweifelt, ob Salisbury auf diese Absicht der Russen, wenn sie wirklich vorlag, eingehen würde, und vorgestern hat er dies bestätigt, indem er nochmals darauf hinwies, daß England sich durch sein Versprechen, diese beiden Punkte für Afghanistan festzuhalten, gebunden erachte.

Es muß abgewartet werden, ob diese entschiedene Sprache in Petersburg, wo man zwar neue Forderungen nicht gestellt hat, aber auch Zulficar noch immer nicht fahren lassen will, Eindruck macht. Sicherlich wird sich Rußland hüten, durch gesteigerte Schroffheit die Gefahr eines Bruches zu vergrößern. Denn diejenige Reserve, die für Salisbury durch die bevorstehenden englischen Wahlen geboten ist, macht sich für Rußland nothwendig durch das Klima; die Sommergluth der turkestanischen Steppen macht die für ein entschiedenes Losschlagen nothwendige Vorwärtsbewegung stärkerer Truppenmassen selbst für die eingeborenen Hilfstruppen beschwerlich, für die eigentlichen russischen Soldaten aber einfach unmöglich.

Alles in Allem betrachtet, ist der Frieden für jetzt ohne Zweifel gesichert; auch die Gefahr unvermutheter Zwischenfälle ist seit der verhältnißmäßig glimpflichen Beilegung der Pendschdeh-Affaire und bei der auf russischer Seite unverkennbar obwaltenden größeren Vorsicht gemindert. Was freilich später geschieht, wenn Salisbury aus den englischen Wahlen als Sieger hervorgeht und die Russen beim Wiedereintritt der günstigeren Jahreszeit ihre Truppennachschübe wieder aufnehmen, — das steht dahin. „In diesem Herbste", erklärt Salisbury, „werde nicht beabsichtigt, innerhalb Afghanistans strategische Positionen zu besetzen." Der Vorbehalt, daß dies später geschehen werde, ist damit schon gemacht. Und wenn die Russen das ihrige thun, werden auch die Engländer sich nicht an ihre jetzigen Dispositionen über den Zeitpunkt ihres Einmarsches in Afghanistan binden.

Deutschland.

„Zur Unterhaltung und Belehrung in den Stunden der Muße"

wird vornehmlich für die industriellen Arbeiter von Rheinland und Westfalen ein illustrirtes Wochenblatt für 60 Pf. das Vierteljahr herausgegeben. Die „Lib. Correspondenz" theilte neulich, wie unsere Leser wissen, mit, daß dieser „Arbeiterfreund" die alte längst zurückgewiesene Verdächtigung wiederholt habe, daß der Cobden-Club in England, dessen Ehrenmitglieder in Deutschland neben einigen Freisinnigen, auch der frühere Minister Delbrück, das freiconservative Herrenhausmitglied Kammerherr Behr-Schmoldow und der freiconservative Prof. Nasse-Bonn sind, die Deutschfreisinnigen mit Geldmitteln unterstützen. Wir hielten diese Mittheilung für so unglaublich, daß wir, um uns selbst davon zu überzeugen, uns das betr. Blatt verschafften. Bei dieser Gelegenheit haben wir gleich einen Einblick in die Werkstatt gewinnen können, welche der „Unterhaltung und Belehrung (!)" der rheinisch-westfälischen Arbeiter gewidmet ist. Der Artikel, in welcher jene Verdächtigung allerdings enthalten ist, heißt: „Die Freihändler in Noth." Das Unglaublichste ist allerdings in diesem Blatt geleistet — es wird darin ausgeführt, daß die deutschen Freihändler die Einführung des Schutzzolles in England „aus zarter Fürsorge für die Interessen Englands (!!)" bekämpfen und daß dies auf merkwürdige Gedanken führe. Das Blatt fährt dann wörtlich fort: „Wir wollen diese Gedanken näher ausführen, damit man nicht sage, wir wagten nur dunkle Andeutungen. Der Cobdenclub, ein Verein englischer Handeltreibender und Industrieller zum Zwecke der Förderung des englischen Handels und der englischen Industrie, schickt nach seinem Rechenschaftsbericht jährlich bedeutende Summen nach Deutschland. Zu welchem Zweck? Seine Gegner wird er doch sicherlich nicht unterstützen, sondern seine Freunde, die Freihändler. Und wen unter diesen? Gevatter Schneider und Handschuhmacher wohl auch nicht, der Engländer wendet sein Geld praktischer an, er unterstützt Leute, die sich eines politischen Einflusses erfreuen, die ihm für seine Unterstützung auch etwas leisten. Welcher Partei mögen diese Leute angehören? Der conservativen nicht, denn diese ist ja schutzzöllnerisch gesinnt; Hauptvertreterin der Freihandelsinteressen, derjenigen Englands (!) ist die deutschfreisinnige Partei. Nun wollen wir hiermit beileibe nicht etwa sagen, daß einzelne Abgeordnete dieser Partei etwa vom Cobdenclub bezahlt werden, um englische Interessen zu vertreten; aber sehr wahrscheinlich (!!) ist nach dem Gesagten, daß die englischen Gelder in den Fonds der freisinnigen Partei fließen und da aus diesem, nach dem eigenen Zeugniß (!!) der Partei, deutschfreisinnige Abgeordnete, welche weniger bemittelt sind, unterstützt werden, so würden sie (!!) in diesem Falle allerdings einen Theil dieser Unterstützung aus englischen Mitteln dafür erhalten, daß sie, selbstverständlich aus Ueberzeugung! — für den Freihandel, der im Interesse Englands, nicht in dem Deutschlands (!) liegt, wirken. Schön ist (!!) das gerade nicht!"

Wir haben absichtlich den ganzen Passus wörtlich abgedruckt, um die Methode, die Kampfesart und die Gesinnung des edlen, im Dienste der „nationalen" Arbeit wirkenden Blattes zu kennzeichnen — und das gerade zu einer Zeit, in welcher durch Veröffentlichung des vertraulichen Circulars der schutzzöllnerischen Leitung in Sachen der Reichscorrespondenz des Herrn Schweinburg vor aller Welt

Vaterrecht.

41) Roman von J. Boy-Ed.

(Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Der Senator Fehlandt speiste mit seiner jungen Frau allein. Das Tantchen lag seit drei Tagen im Bett, oder zwischen Kissen im Lehnstuhl. Eine plötzliche und bedenkliche Schwäche warf sie hin, die schmerzlose, hilflose Schwäche ihrer neunzig Jahre, die so lange gezögert hatte, sich der flinken kleinen Alten zu nähern. Natalie hatte schon mit dem Arzt erwogen, ob man die fernen Kinder des Hauses, ob man Philipp und Margarethe heimrufen solle, da Beide sehr an dem Tantchen hingen und der Arzt die Möglichkeit angedeutet hatte, daß die alte Frau sanft für ewig entschlummern könne. So schrieb Fehlandt denn seinem Sohn Philipp heute Morgen einen Brief, der ihm anheimstellte, zurückzukehren.

„Nun, mein Weib, ist die traute Einsamkeit um uns bald vorbei", klagte Fehlandt, als er nach beendetem Mahl mit Natalie Arm in Arm im Zimmer hin und her schritt. „Philipp wird morgen kommen, Margarethe vielleicht auch. Es war so heimlich, so unbewacht unser Glück. Möchten doch die Kinder bald daran denken, endlich auf ihrem eigenen Herd das Feuer anzuzünden."

Natalie lehnte den Kopf gegen seine Schulter. „Du bist ein undankbarer Egoist", sprach sie lächelnd, „wo findest Du zum zweiten Mal einen Sohn, der sich, wie Philipp, mit liebevollster Theilnahme für Deine Heirath begeistert, die — seien wir gerecht — ihm leicht unangenehm sein konnte. Philipp ist in meinen Augen ein Mustersohn; und von Margarethen's Gegenwart werden wir sehr wenig belästigt sein. Sie geht ihren eigenen, stillen Weg. — Aber, mein Gott — Philipp", unterbrach sie sich. „Wahrhaftig — er ist schon da!"

„Und richtig, Philipp trat eben in das Zimmer, eilig und blaß, man sah es ihm an, er kam direct von der Reise.

„Woher kommst Du?" rief Fehlandt, „was ist Dir geschehen? Heute Morgen just schrieb ich Dir, daß unser Tantchen bedenklich erkrankt ist, ich rief Dich heim. Und da bist Du schon ungerufen."

„Philipp schwieg. Er athmete schwer, sein Herz klopfte zum Zerspringen.

„Das Tantchen?" fragte er nach einer Pause halb gedankenlos. Natalie gab schnellen Bericht.

„Ich werde sie sehen — gleich. Aber zuvor, mein Vater, habe ich mit Dir zu sprechen", begann Philipp. Natalie sah die Unruhe in seinen Augen.

„Ich ziehe mich zurück", sprach sie erschreckt.

„Nein", rief Philipp, „nein, Natalie — bleibe. Du und er, Ihr seid Eins. Du bist gut und er könnte böse werden. Bleibe!"

„Wie", sagte Fehlandt verwundert, „Du rufst meine mildere Hälfte gleichsam zum Schutze an. Was werde ich hören, von meinem Philipp hören?"

Philipp stand grade vor seinem Vater und blickte ihn fest an.

„Das Unerwartetste", sagte er, „nämlich, daß ich meine Verlobung mit Margarethe unter allen Umständen rückgängig machen muß und werde."

Fehlandt fuhr zurück.

„Du redest irre", rief er. „Und warum dies?"

„Weil ich zur Einsicht gekommen bin, daß ich Margarethe nur ganz brüderlich liebe. Weil ich eine Andere liebe und diese Andere auch mir zu eigen sein will", erklärte Philipp mit eiserner Ruhe.

Auf Fehlandts Stirn schwoll die Zornesader. Natalie beobachtete stumm die beiden Männer.

„Von Dir, Philipp, hätte ich Alles erwartet, nur keine überspannte Thorheiten", sagte Fehland finster. „Du hast freudig um Margarethe geworben, sie hat ebenso eingewilligt. Euer Verlöbniß ist Jedermann bekannt, wenngleich es nie veröffentlicht ward. Dieses elternlose Mädchen steht unter meinem Schutz, ich werde nie dulden, daß ihr Arges geschieht, am wenigsten durch einen meiner Söhne."

„Ich begreife Deine Mißstimmung", sprach Philipp männlich, „aber sie kann die Thatsache nicht ändern."

„Mein Verbot ist kein leerer Hauch", rief Fehlandt, in Hitze gerathend, „und ich verbiete Dir, Margarethen dies anzuthun."

Philipp wechselte die Farbe.

„Ich bin kein Knabe, Vater", sprach er fast drohend. „Bedenke Deine Worte wohl. Ich bin ein Mann und es giebt Niemand, der mir etwas zu befehlen hätte."

„Willst auch Du mir mein Vaterrecht kündigen", rief Fehlandt voll Hohn, „wie es Dein Bruder that? Habe ich darum meine Kinder in Liebe groß gezogen, damit sie sich als Männer in Feindschaft wider mich kehren?"

„Sei gerecht, Fehlandt", schrie Natalie auf.

„Gerecht", grollte er. „Ich bin Euch gerecht, wenn ich Euern Willen anerkenne."

„Streiten wir nicht, mein Vater. Es ist unabänderlich. Ich bin von Dir und Jedermann unabhängig. Ich kann das Weib meiner Liebe heirathen, ernähren; ich habe Niemand zu fragen. Und ich stehe hier nicht, um Deine Erlaubniß zu erbitten, sondern um Dir zu sagen: kannst Du mir heute noch nicht Deinen Segen geben, wohl, so halte ihn noch zurück, bis Du siehst, daß Alles sich zum Guten wendete. Aber verweigere ihn mir nicht im Zorn für alle Zeit."

„Knabe", fuhr Fehlandt auf. „Unabhängig?" „Wenn ich Dir sage: von heute bist Du nicht mehr mein Geschäftsgenosse — wo bleibt Deine Unabhängigkeit?"

„Dann", rief Philipp mit blitzenden Augen, „dann findet meine Kraft, mein Fleiß anderswo eine Stätte zu arbeiten und mit meiner Arbeit mein Weib zu ernähren; Du weißt am besten, was ich leisten kann."

„Um Gotteswillen", rief Natalie dazwischen, „Ihr verschwendet Worte. Nur Margarethe selbst, dünkt mich, kann diesen Streit entscheiden."

„Ganz wohl", sagte Philipp etwas ruhiger. „Ich sandte ihr schon unterwegs eine Depesche, sie wird heute noch kommen, ich bin dessen sicher. Wenn sie mich freigiebt, wird des Vaters Zorn sich beruhigen, er wird Laura von Window liebevoll als Tochter empfangen."

Natalie ward stumm vor Erstaunen.

„Laura", lachte Fehlandt auf, „diese kleine Abenteuerin ist Deine Erwählte. Es wird immer besser."

Eine fürchterliche Veränderung ging in Philipp's Gesicht vor. Es war, alsersticke eine Aufregung sonder Gleichen erst seine Stimme.

Dann kam es heraus:

„Ein Wort, nur ein einziges, böses über sie — ob mein Vater es spricht, oder wer auch immer — ich — ich werde es rächen! Ja, sie hat gefehlt. Sie war ein Kind. Ein mutterloses, begabtes, schönes Kind. Aber sie ist sehend geworden — sie ist . . . ." Er konnte nicht weiter. Erschüttert schlug er seine Hände vor sein Antlitz. Er seufzte tief und schwer.

Einen Augenblick machte der naturgewaltige Ausdruck dieser Liebe Fehlandts Zorn verstummen. Aber auch nur einen Augenblick. Dann rief er:

„Lassen wir Laura aus dem Spiel. Ich habe Nichts über sie mit Dir zu reden. Denn Du wirst Margarethen das gegebene Wort einlösen. Ich gebiete es, kraft meiner Rechte als Dein Vater, als Margarethens Vormund."

„Wohlan", stammelte Philipp, „so wirst du auch deinen andern Sohn verlieren. Alexis hatte Recht: es kommt eine Stunde, wo man aufhört Sohn zu sein, wenn unser freies Mannesrecht uns geraubt werden soll. Ich erkenne dein Vaterrecht nicht an! Weise mich von dir, wie du meinen Alexis von dir gewiesen, ich aber, das schwöre ich dir, ich suche nicht in fernen Ländern das Glück, das du mir nimmst; ich werde es hier unter deinen Augen gewinnen, dir zum Trotz."

„Philipp!" flehte Natalie, den Forteilenden zurückhaltend.

„Nein", rief er, „lasse mich. Ich sage mich von ihm los. Er will es so. Und wenn er einst in seiner letzten Stunde umsonst mit brechendem Auge seine Söhne sucht, dann wird auch deine Liebe, Natalie, nicht das Weh lindern, das ihm seinen Lebensherbst vergällt."

Sanft wehrte Philipp das weinende Weib von sich und ging hinaus.

„Oh, Fehlandt", jammerte Natalie, „dein Zorn — dein böser Zorn."

„Ich bin im Recht. Wenn mein Sohn seine Mannesehre einem hilflosen Mädchen gegenüber vergißt, muß ich ihn zwingen, ehrenhaft zu bleiben", sagte Fehlandt finster.

„Aber wenn er sie nicht liebt", rief Natalie. „Es giebt doch noch einen andern Willen in der Welt, außer immer nur dem Deinigen! Oh, ich zittere vor der Stunde, wo sich dieser Dein Uebermacht erheischender Wille vielleicht gegen mich zornig kehren könnte, wenn ich nicht mit ihm übereinstimme."

Fehlandt zog sie hastig und verwirrt an sein Herz.

„Mein Weib", flüsterte er, „Du, Du fürchtest Dich vor mir? Sprich zu mir, sage mir, daß Du mich noch liebst. Sage mir, daß ich Recht habe."

Natalie blickte unter Thränen zu ihm empor. „Nein", sprach sie, „das kann ich nicht sagen."

(Fortsetzung folgt.)

enthüllt ist, wie es gemacht wird, um durch 500 Blätter die deutschen Wähler zu „belehren". Zur Sache selbst haben wir nach eingezogener Erkundigung nur zu bemerken, daß für die ganze Ausführung, der Cobdenclub wende der deutschfreisinnigen Parteikasse Mittel zu, auch nicht der geringste thatsächliche Anhalt vorliegt und daß das eine gänzlich aus der Luft gegriffene Verdächtigung ist. Mit solchen Waffen kämpfen die Schutzzöllner, mit solcher Presse „belehren und unterhalten" sie die Arbeiter! Gleichzeitig finden sich auch im Westen noch Männer genug, welche solche Kampfesart zurückweisen und den dortigen Arbeitern einmal klar machen, auf welche Weise sie „unterhalten und belehrt" werden. Die Frage, was eine Schutzzollpolitik Englands für Deutschland bedeutet, eignet sich vortrefflich dazu. An diesem Beispiele könnte auch dem schlichtesten Manne klar gemacht werden, was diese Herren von den wahren Interessen der deutschen Nation verstehen und wie sie „nationale" Wirthschafts-Interessen wahrnehmen.

* **Berlin, 5. August. [Deutschland und Zanzibar.]** Unter dieser Ueberschrift schreibt das „B. T.":

Die gestern in Berlin eingetroffene Post aus Ostafrika hat beunruhigende Nachrichten über die Sicherheit der dort in einzelnen Ortschaften sich aufhaltenden Deutschen gebracht. Die feindselige Haltung des Sultans Said Bargasch scheint nach der Abberufung des Generalconsuls Gerhard Rohlfs eine neue Form angenommen zu haben. Auf den mit der Gründung einer wissenschaftlichen Station in Lamu beschäftigten Herrn Gustav Denhardt ist von den Soldaten des Sultans von Zanzibar mehrfach geschossen worden; derselbe getraut sich nur noch, bis an die Zähne bewaffnet und in Begleitung einiger treuer Suaheli seine Wohnung zu verlassen. Dem Uebermuth des Sultans von Zanzibar scheint durch die bloße Nähe der deutschen Flottenabtheilung noch kein genügender Dämpfer aufgesetzt zu sein. Er glaubt eben an England einen starkenden Rückhalt zu haben, und Sir John Kirk versteht es vorzüglich, das jetzt erlangte Uebergewicht zur Geltung zu bringen. In welcher Weise übrigens die befreundeten Mächte England und Zanzibar Hand in Hand arbeiten, mag man daraus ersehen, daß englische Kriegsschiffe den an der Küste postirten Agenten des Sultans die Befehle und Instructionen ihres Herrn zu überbringen pflegen. Der Macher dieser Befehle und Instructionen ist natürlich kein Anderer als Sir John Kirk, der englische Generalconsul. Die Ehre Deutschlands verlangt nunmehr gebieterisch, wenn unsere Beziehungen zu England nicht einen ernsten Charakter annehmen sollen, die Abberufung dieses Störenfriedes. Es hat den Anschein, als ob Herr Denhardt jun. im Begriffe stehe, neue Erwerbungen zu machen. Da es dem Herrscher von Zanzibar unmöglich ist, dieselben kraft seiner vermeintlichen, thatsächlich nur in seiner Einbildung existirenden Rechtsansprüche zu verhindern, versucht er es mit Intriguen und Gewaltthaten, zu denen ihn der englische Generalconsul anleitet.

Ein Privat-Telegramm aus Hamburg meldet, daß „Dr. Jühlke im Juni für die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft fernere Gebietstheile, namentlich am Kilima-Ndjaro, erworben habe; neue Mißhelligkeiten mit Zanzibar ständen derowegen in Aussicht."

Dr. Fischer beabsichtigte am 20. Juli seine Reise zur Aufsuchung des Dr. Juncker und Emin Bey's (Dr. Schnitzler) anzutreten.

Berlin, 5. August. Es ist bekannt, daß die Prinzen Battenberg Kinder aus einer morganatischen Ehe des Prinzen Alexander von Hessen, des Bruders der verstorbenen Kaiserin von Rußland, mit der Gräfin Julie Hanke, der Tochter des ehemaligen polnischen Kriegsministers Hanke, sind. Weniger bekannt dürfte sein, daß der bei Dijon in der Armee Garibaldi's gefallene General Bossak-Hanke ein Bruder der zu einer Prinzessin Battenberg erhobenen Gräfin Julie gewesen, der in zwei polnischen Insurrectionen sein Leben verwirkt hatte. Das erste mal wurde er, wie man der „M. Z." schreibt, vom russischen Kaiser begnadigt, das zweite mal — 1863 — entkam er nach Genf. In Genf verheirathete er sich mit einer polnischen adligen Dame, die, wie er, radicalen Tendenzen huldigte. Sie war besonders auf dem Gebiete der Frauenemancipation thätig. Auch verband die Familie eine intime Freundschaft mit dem Pater Hyacinth. Ein Freund und Bewunderer Garibaldi's, stellte er sich dem General 1870 zur Verfügung. Zum Commandanten eines Franctireurcorps ernannt, fiel er bei einer Recognoscirung vor Dijon, vier Kinder hinterlassend, die heute Cousins und Cousinen der Prinzessin Beatrice von England sind. In dem Kampfe Frankreichs gegen Deutschland nach dem Fall Napoleon's sah Graf Hanke, wie sich aus einem an seine Frau gerichteten Briefe ergiebt, einen Kampf für die Freiheit und für die Humanität.

* **[Die Antwort des Pariser „Temps" auf den offiziösen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.]** Aus Paris wird Folgendes telegraphirt: „Der „Temps" meint in Beantwortung des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." vom 3. d. M., daß sein Artikel lediglich eine Studie nach Mittheilungen gewesen sei, welche der in Hannover erscheinenden „internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten" entnommen wurden. Die deutschen militärischen Publikationen enthielten gewöhnlich ähnliche Studien, ohne daß in Frankreich Jemand daran denke, ihnen Hintergedanken zuzuschreiben. Der große Generalstab in Berlin habe kürzlich das XV. Armeecorps verstärkt; es sei in Frage, die an der französischen Grenze stehenden Batterien auf dem Kriegsfuß zu halten. Diese Maßregeln würden in Paris als durch die gewöhnliche Klugheit geboten und außerhalb jeder bösen Absicht liegend betrachtet. Die Regierung zu Berlin wünsche seit lange die Bildung einer neuen Brigade bei dem XV. Armeecorps und zwar um so mehr, als das Militär-Septennat demnächst zu Ende gehe und der Kriegsminister das bezügliche Gesetz, namentlich in Bezug auf die Artillerie durchgreifend ändern wolle. Es seien also neue Credite erforderlich und der Reichstag sei nicht verschwenderisch."

* **[Die Ausweisungen.]** Aus Wien berichtet der „Voss. Ztg." ein Privattelegramm, daß im ganzen österreichischen Polen öffentliche Sammlungen zur Unterstützung der aus Preußen ausgewiesenen Stammgenossen veranstaltet werden. Die ersten Ausgewiesenen sind schon in Krakau eingetroffen und haben sofort Versorgung erhalten. Daselbst werden Vorbereitungen zur Beherbergung von zweihundert Personen getroffen; ebenso in Lemberg. Alle Anstrengungen sind indeß unzulänglich, weil die Zahl der Ausgewiesenen, bezw. noch Auszuweisenden auf 20 000 (?) geschätzt wird.

* **[Ueber die Frauenbewegung]** zur Verbesserung der Lage der Arbeiterinnen, welche seit einiger Zeit in Berlin die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, schreibt u. A. ein Correspondent der „Bresl. Ztg.":

„Die von Frau Fortong, Frau Cantius und Fräulein Wabnitz inscenirte Bewegung hält sich von politischen Erörterungen fern, sie ist auch keiner politischen Partei dienstbar. Die Anregung zu der Vereinigung hat Frau Guillaume-Schack mit ihren Vorträgen über die Steuer der Prostitution gegeben, und es haben auch neben ihr Frauen, die nicht dem Arbeiterstande angehören, an den Bestrebungen Antheil genommen. Aber sehr vertrauensvoll kann man auf die Zukunft dieser Bewegung nicht blicken. Es fehlt an Klarheit über die Ziele, noch mehr an Klarheit über die Art, wie diese zu erreichen sind und an einsichtigen, maßvollen Leiterinnen. Die Besucherinnen der Versammlungen haben so viel Standesbewußtsein, um einmal in eine solche zu gehen, sich über die unfreiwilligen Scherze der Rednerinnen zu amüsiren, sehr vernehmlich zu lachen und Bravo zu schreien, und die sehr zahlreich erscheinenden Herren tragen zur Vergrößerung des Skandals bei. Frau Fortong spielt augenblicklich die einflußreichste Rolle in der Arbeiterinnen-Bewegung; sie redet fließend und gewandt und scheint von wahrem Feuereifer für ihre Mission erfüllt zu sein. Sie will allmählich die Lage der verschiedenen Arbeiterinnen-Kategorien bessern. Gegenwärtig arbeitet sie zu Gunsten der Hosen-Näherinnen. Sie hat auch bereits etwas Positives erreicht, indem sie mit einer ganzen Reihe von Arbeitgebern einen Minimallohn vereinbart hat. Damit hat sie natürlich den Neid und die Mißgunst der übrigen Arbeiterinnen-Führerinnen entfesselt. Man neidet ihr den großen Einfluß, und die letzte Versammlung war ausersehen, Frau Fortong von dem Piedestal herabzustürzen. Das Vorhaben ist aber nicht gelungen. Die intimsten Vorgänge ihres häuslichen Lebens mußte Frau Fortong vor aller Welt ausposaunen hören; es wurde ihr selbst nicht der Vorwurf erspart, daß sie bis Mittag im Bett liege. Dann wurden ihr alle Sünden, die sie je in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeberin begangen hat, vorgezählt, und mit besonderem Nachdruck betonte die Dame, die die Aufgabe übernommen hatte, die Führerin zu stürzen, daß Frau Fortong gerade diejenigen Ungerechtigkeiten, gegen die sie jetzt eifert, selbst wiederholt begangen habe. Die Versammlung theilte sich gegenüber diesen Anschuldigungen in zwei Lager. Die einen jubelten Beifall, die andern riefen entrüstet Pfui. Es waren etwa 800 Frauen und Mädchen im Saale; die Herren gaben sich redliche Mühe, das Tohu-Wabohu noch zu vermehren. Aber Frau Fortong erwies sich als die Herrin der Situation; sie war von dem allen nicht sonderlich zerschmettert; sie gestand zu, daß jeder Mensch einmal fehlen könne; und als Frau Cantius sehr entschieden gegen sie Partei nahm, da wußte sie ihre gefährdete Sache durch einen Appell an das Gemüth der Frauen zu retten, indem sie daran erinnerte, daß sie in 7 Jahren sechs Kinder gehabt habe. Ein stürmisches Gelächter der Herren und ein verschämtes Kichern der jungen Mädchen begleiteten diese Enthüllungen. Aber Frau Fortong hatte sich damit die Sympathien der Majorität zurückerobert und selbst Frau Cantius schloß Frieden mit ihr. Die Männer, die das Wort ergriffen, wurden wenig gehört; der aus dem Maurer-Strike bekannte Maurer Scheel suchte sich Gehör zu verschaffen, indem er an die Bildung der Massen appellirte; sie machten aber beständige Zwischenrufe und Hohnlachen ertönte. Es war unmöglich, alle Redner und Rednerinnen zu zählen, die noch das Wort ergriffen; man sprach durcheinander, die Präsidentin klingelte vergeblich, man kümmerte sich nicht darum. Um Mitternacht hatte man sich ausgesprochen und ging nach Hause."

(Wir haben wiederholt unsere Meinung dahin ausgesprochen, daß die Frauen besser im Interesse ihrer Sache handeln würden, wenn sie vorläufig wenigstens und so lange die Männer von den Versammlungen ausschließen, bis die Ziele und die Wege dazu eingehend unter den Frauen erörtert und festgestellt sind.)

* Der König und die Königin von Sachsen trafen gestern Mittag aus Dresden hier ein und reisten Nachmittags weiter nach der Insel Rügen.

* Aus Wien wird der „Fr. Z." telegraphirt: In eingeweihten Kreisen wird versichert, daß bei der diesjährigen Zusammenkunft Bismarck's und Kalnoky's gewisse Ergänzungen zu dem deutsch-österreichischen Bündnisse vereinbart werden sollen.

* Aus Konstantinopel berichtet man, daß entgegen den Zusicherungen des Sultans die Verträge mit den deutschen Offizieren bis heute nicht erneuert sind. Die Verzögerung wird auf die Thätigkeit Hobart Paschas geschoben.

Lübeck, 4. August. Das dänische Königspaar wird am Montag auf der Durchreise nach Gmunden hier erwartet.

Leipzig, 4. August. Zur Verhandlung der Revision des Prozesses Lieske ist Termin am 26. d. M. vor dem Feriensenat des Reichsgerichts in Leipzig angesetzt worden. Als Vertheidiger des Lieske ist Rechtsanwalt Dr. Fels in Leipzig bestellt.

Frankreich.

Paris, 4. August. Der Senat genehmigte die Creditforderung für Madagaskar. — Die französischen Delegirten für den internationalen Telegraphen-Congreß in Berlin begeben sich heute Abend dorthin. — Der Appellhof in Aix hat die Beschlagnahme des Solunto auf Grund der zwischen Frankreich und Italien bestehenden Postconvention für ungesetzmäßig erklärt. (W. T.)

England.

* **[Die Journalisten-Tribüne der Parlaments.]** Zu den wichtigsten Organisationen der britischen Kammern gehört unstreitig auch die Journalisten-Tribüne, und sie hat allmählig eine stets größere Entwickelung genommen. Innerhalb der letzten Jahre hat sie sich wesentlich vergrößert, ihre Mitgliederzahl beträgt jetzt 228, und der ihr im Hause der Gemeinen und Lords zugemessene Raum ist so knapp, daß bei großen Debatten die Tribüne buchstäblich überfüllt ist. Aber die Tribüne theilt eben das Schicksal des Unterhauses, dessen Mitglieder, wenn sie sich in voller Zahl einfinden, auch genöthigt sind, sich in alle möglichen Ecken und Enden hineinzuzwängen, so daß viele stehend der Debatte lauschen müssen und andere auf den Stufen der Durchgänge sitzen. Alljährlich wählt die Journalisten-Tribüne ein zwölfgliedriges Comité, das über die Disciplin der Tribüne wacht, für die nöthigen Arrangements sorgt und bei den Behörden das Wort für die Tribüne führt. Diese Wahl, die mittelst geheimer Abstimmung erfolgt, hat jüngst stattgefunden und ist es erfreulich, constatiren zu können, daß Herr J. Heckscher, der Chef des Berichterstatter-Personals des Reuterschen Bureaus in der Tribüne und der einzige Ausländer und Deutsche daselbst wieder an die Spitze des Comités mit einer großen Majorität gestellt wurde. Herr Heckscher ist seit 4 Jahren Mitglied des Ausschusses, und die Tribüne wünschte ihm in diesem Jahre ganz besonders ihre Anerkennung auszudrücken für die Energie, die er entwickelte, als in Folge der Dynamitexplosion den Journalisten zum Beginn dieser Session die Privilegien verkürzt werden sollten. Der Ausschuß constituirte sich vor einigen Tagen und ernannte Herrn Heckscher einstimmig zu seinem Vorsitzenden.

In seinen an leitender Stelle besprochenen Erklärungen über die Afghanenfrage erklärte Salisbury im Oberhause außer dem schon gestern Abend Mitgetheilten noch Folgendes: Er könne nicht sagen, wann der bezügliche Schriftwechsel vorgelegt werden werde; der Verzug sei in der Hauptsache dem Wunsche der russischen Regierung zuzuschreiben, weitere Informationen über den streitigen Gegenstand einzuziehen. Den gesammen Bericht über die Zusammenkunft Lord Dufferins mit dem Emir zu veröffentlichen, sei nicht wünschenswerth, da fremde Machthaber, besonders solche wie der Emir, das Verfahren des englischen Parlaments nicht verständen und die Publikation als einen Vertrauensbruch betrachten könnten. Am Schlusse betonte er besonders, daß darüber, was unter gewissen Eventualitäten der Zukunft geschehen könne, er (Salisbury) sich nicht aussprechen wolle.

* Drummond Wolff wird am Freitag oder Sonnabend nach Konstantinopel abreisen und sich drei Tage in Wien aufhalten. (W. T.)

Belgien.

* In Angelegenheiten des Congostaates hat sich der König von Belgien nach London begeben.

* Der belgische Bevollmächtigte bei der Münzconferenz erhielt seine Abberufung. Belgien verläßt die Münzunion.

Von der Marine.

V **Kiel,** 4. August. Das Cadettenschulschiff, die Fregatte „Niobe", welche seit Sonntag auf der Rhede von Plymouth ankert, beabsichtigt nächsten Montag nach Cowes (Insel Wight) zu gehen, von wo aus die Heimreise via Christiansand (Norwegen) nach Kiel angetreten wird. — Für die Kreuzer-Fregatte „Moltke", von den Azoren (St. Miguel) kommend, ist Cork (Queenstown) Irland von heute ab bis zum 21. August Poststation, Ende August wird „Moltke" in Wilhelmshaven erwartet und wird voraussichtlich alsdann dem Geschwaderverbande beitretne.

Danzig, 6. August.

—r— **[Vom Pferdemarkt.]** Der Pferdemarkt auf dem Centralviehhof in Stadtgebiet bleibt bis Freitag Abend bestehen. Das Geschäft war im Laufe des gestrigen Nachmittags noch flauer wie am Vormittag. Der Auftrieb war übrigens nicht so stark wie am gleichen Tage des Vorjahres, es waren insgesammt etwa 800 Pferde zum Verkauf gestellt, von denen ca. 60 zurückgezogen wurden, während im vorigen Jahre am ersten Tage über 1000 Pferde auf dem Markte waren.

* **[Von der Weichsel.]** Einem Telegramme aus Warschau zufolge betrug dort der Wasserstand vorgestern 2,06, gestern 1,73 Meter. Das Wasser fällt weiter.

* **[Zur Weichsel-Regulirung.]** Das Resultat der gestern beim Herrn Oberpräsidenten abgehaltenen Conferenz, betreffend das Project der unteren Strom-Regulirung sowie des Durchstichs bei Siedlersfähre war, daß die Vertreter der Deichverbände des Danziger Werders unter Billigung des von der Regierung vorgelegten Projects sich zu verhältnißmäßigen Zuschüssen einverstanden erklärten. Die Vertreter des großen Werders dagegen sprachen sich dahin aus, daß sie sich nur unter der Bedingung zur Tragung entsprechender Zuschüsse verstehen würden, wenn gleichzeitig zweckentsprechende Vorkehrungen getroffen würden, um das Eis der Weichsel von der Nogat abzuhalten. Demnach dürfte die Ausführung des Projects noch auf recht erhebliche Schwierigkeiten stoßen.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungsvorgänge vom 26. Juli bis 1. August.]** Lebend geboren in der vorletzten Woche 43 männliche, 45 weibliche, zusammen 88 Personen, todt geboren 3. Gestorben in der letzten Woche 36 männliche, 29 weibliche, zusammen 65 Personen, darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr: 18 ehelich, unehelich 9. Es starben an: Scharlach 1, Rachen-Diphtherie 4, Nervenfieber 1, Lungenschwindsucht 3, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 5, Brechdurchfall 9, darunter 8 Kinder bis zu einem Jahr, an verschiedenen anderen Krankheiten 40, Verunglückung 2.

* **[Schifffahrts-Notiz.]** Das Trinity-House in London hat seit dem vergangenen Jahre bei dem South-Foreland-Leuchtfeuer eingehende Versuche mit verschiedenen Leuchtstoffen (Mineralöl, Gas, electrischem Strom) angestellt und s. Z. eine Bekanntmachung erlassen, in welcher die Schiffsführer aller Nationen auf diese Versuche aufmerksam gemacht und aufgefordert worden sind, beim Passiren der Feuerkreise von South-Foreland Beobachtungen anzustellen und dieselben in geeignet erscheinender Weise zu vermerken. Nachdem jene Versuche nunmehr zum Abschluß gekommen und das Trinity-House mit der Aufstellung und Sammlung der Ergebnisse beschäftigt ist, liegt es in dessen Wunsche, auch in den Besitz derjenigen Aufzeichnungen zu gelangen, welche etwa von deutschen Schiffsführern gesammelt worden sind. Hiesige Seeschiffer, welche Aufzeichnungen der bezeichneten Art gemacht haben sollten, wollen solche dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft hierselbst zukommen lassen.

8 **Marienburg,** 5. August. Seit gestern Abend ist das Wasser der Nogat um 8 Centim. gestiegen; der Wasserstand beträgt gegenwärtig 2,18 Meter. Die in Folge des im oberen Stromgebiete der Weichsel neuerdings eingetretenen Anwachsens des Wassers für die Nogat zu erwartende Steigung wird auf ungefähr 1 Meter taxirt.

Thorn, 4. August. Herr Dr. Vossius, Director der Augenklinik in Königsberg, ist in der Zeit vom 30. Juli bis einschließlich 2. August hier anwesend gewesen aus Anlaß der unter den Zöglingen des hiesigen Armen- und Waisenhauses herrschenden granulösen Augenkrankheit. Herr Dr. V. hat hier 9 größere, schwierigere Augenoperationen an 5 Knaben und 4 Mädchen und 16 leichtere Operationen ausgeführt; an den 11 übrigen augenkranken Kindern hatte er bei seiner ersten Anwesenheit bereits kleinere Operationen vorgenommen und es sind diese 11 Kinder jetzt so weit geheilt, daß ihre vollständige Genesung in 4—6 Wochen mit Sicherheit zu erwarten steht. (Th. O. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Titel des Kaisers.]** Sehr zahlreich sind die Titel unseres Kaisers; dieselben lauten: „Deutscher Kaiser, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souveräner und oberster Herzog von Schlesien wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen, Westfalen und Engern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Geldern, Cleve, Jülich und Berg, sowie auch der Wenden und Kassuben, zu Crossen, Lauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Fürst zu Rügen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pyrmont, zu Halberstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Hildesheim, zu „Verden" Cammin, Fulda, Nassau und Mörs, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Veringen, Herr zu Frankfurt.

* **[Von Nachtigal, dem verstorbenen berühmten Afrikaforscher,]** erzählt man folgende Anekdote: Von einem äußerst aufdringlichen Theilnehmer an einem zu Ehren des Verstorbenen gegebenen „Festessen" wurde Dr. Nachtigal in unangenehmer Weise mit Fragen über die Sitten, Lebensgewohnheiten u. s. w. der wilden Volksstämme Afrikas belästigt. „Sind denn die Wilden nicht außerordentlich frech und zudringlich?" so wandte sich der unermüdliche Frager an unseren kühnen Forscher. „O, durchaus nicht so zudringlich wie Sie — — meinen", setzte Dr. Nachtigal nach einer kurzen Pause gelassen hinzu. Der Frager wußte genug.

* **[Joseph Haydn]** wird demnächst als Held eines Bühnenstückes auf den Brettern erscheinen. Das Fürsttheater in Wien bereitet einen Einakter von J. Philippi vor, der den Titel „'s Kaiserlied" führt und dessen Musik von Rudolf Reimann geschrieben ist. Haydn ist bekanntlich der Componist der österreichischen Volkshymne und das Stück schildert die Entstehungsgeschichte dieses Liedes.

Neuhaldensleben, 3. Aug. Gestern Nachmittag ereignete sich durch den unvorsichtigen Gebrauch der Schußwaffe hier ein beklagenswerthes Unglück. Zwei dem Arbeiterstande angehörende ungefähr 20jährige Burschen, Horst und Lippe, hatten sich zum Ausgraben eines Hamsters auf ein an dem Feldwege zwischen hier und Althaldensleben gelegenes Ackerstück begeben. Während Lippe grub, stellte sich Horst mit einem geladenen schußfertigen Revolver vor den Ausgang des Hamsterbaues, um im geeigneten Augenblicke auf den sichtbar werdenden Hamster zu schießen, wobei die Mündung der Waffe auf den grabenden Lippe gerichtet war. Bei der erwartungsvollen Spannung muß Horst den Zeigefinger zu stark gegen den Abzugsbügel des Revolvers gelegt haben, denn der Schuß ging los und die Kugel dem Lippe in die rechte Seite des Unterleibes. Horst trug den Lippe sofort auf dem Rücken in die Wohnung der Eltern des Letzteren. Den hinzugezogenen Aerzten ist es noch nicht gelungen, die Kugel aufzufinden. Der Geschossene liegt hoffnungslos darnieder.

* **[Mit der Goldberger Goldgräberei]** ist es wieder 'mal nichts. Im „Goldb. Stadtbl." finden wir folgendes Inserat: Zur Beachtung! Dem Berichte des „Liegn. Anz.", daß in unserem Goldschacht schon das edle Metall massig zu Tage gefördert wird, entgegne, „daß nicht Alles Gold ist, was glänzt", vielmehr das Gutachten der Silesia, Verein chemischer Fabriken in Morgensternwerk bei Merzdorf, auf die eingesandten Erzproben dahin lautet, daß dieselben nur Thonschiefer und Quarz, ein werthloses Gestein, enthalten. Der Besitzer des projectirten Goldbergwerks.

* **[Der indiscrete Esel.]** Mit der Anfertigung von Tournüren kann unsere Damenwelt nicht vorsichtig genug sein. Dies lehrt eine kleine Geschichte, die man sich in einer deutschen Kleinstadt erzählt. Eine kleine, junge Dame vom Lande, mit vollen, schönen Formen und einer eben solchen Riesentournüre, segelt stolz die Straße einher. Sie trifft eine Bekannte, zum Unglück aber gerade an einer Stelle des Bürgersteigs, wo eine Milchfrau mit ihrem Esel Halt gemacht hat. Während nun der Chimborasso der Schönen den Esel, der dicht am Trottoir Posto gefaßt, fortgesetzt bedroht, öffnet Freund Langohr plötzlich die Nüstern, schnuppert begehrlich dem Chimborasso entgegen, verzieht die breiten Lippen zu einem vergnüglichen Lachen, spitzt die Ohren und schlägt, ehe unsere Schöne es sich versieht, seine gefräßigen Zähne in den Modehöcker, von welchem ihn weder die aufkreischende Dame, noch die hinzueilenden Spaziergänger abzubringen vermögen. Unsere Freundin nimmt in ihrer Seelenangst all ihre Kraft zusammen — ein Ruck und sie ist frei. Hinter ihr her aber schaut der triumphirende Esel, welcher die Tournüre, in der Gestalt eines frisch duftenden Heubündels vergnügt im Maule hält. Und der Esel wird von jetzt an jedenfalls Esel genug sein, die Tournüre schön zu finden.

Tondern, 3. August. Zwischen Abel und Sollstedt brennt seit mehreren Tagen das Moor. Der Hardesvogt hat angeordnet, um das brennende Moorareal einen Graben aufzuwerfen, damit es von dem übrigen Moor abgesperrt wird.

* **[Von amerikanischen Reklamen]** finden wir folgendes nette Pröbchen in der „Freien Presse für Texas": Lehren von einem Mastodon. Die Fangzähne eines Mastodon, welche man vor Kurzem in Illinois fand, wiegen jeder 175 Pfund. Welche riesenhaften Zahnschmerzen dieses Thier haben mochte. Solche Zahnschmerzen aber heilt — Browns Iron Bitters 2c.

ac. **London,** 3. August. In Whitstable wurde am 1. d. M. die Austernsaison unter günstigen Auspicien eröffnet. Die Zufuhr der berühmten „natives" wird heuer größer sein, als sie es seit Jahren gewesen ist. Wirkliche „natives" werden indeß nicht vor dem 1. September auf den Markt gebracht werden. Bis dahin werden sich die Umsätze auf „seconds" oder französische Austern beschränken, deren Preis sich auf 23 Schillinge per Bushel beziffern wird oder 6 Schillinge weniger als im Vorjahre. Der Preis von „natives" wird sich folglich ebenfalls niedriger stellen.

AC. **London,** 3. August. Bei Sotheby, Wilkinson und Hodge in London wurde vorige Woche die große Autographensammlung des verstorbenen Mr. F. Naylor, versteigert. Der Verkauf realisirte im Ganzen circa 2800 £ Sterling. Die Sammlung umfaßte Manuscripte von Werken berühmter Autoren, von denen einige über Erwarten hohe Preise erzielten. Das Manuscript von Oliver Goldsmiths „Captives" bracht 31 £ Sterling 10 sh.; das Manuscript von Lord Byron's „Prometheus" 30 £ Sterling und desselben Dichters Manuscript der „Belagerung von Corinth" 115 £ Sterling. Zwölf interessante Briefe von Charles Dickens wurden mit 16 £ Sterling und acht Briefe George Washington's mit 30 £ Sterling bezahlt. Ein lateinischer Brief Philipp Melanchtons erzielte 7½ £ Sterling und ein Brief Ulrich Zwinglis 9 £ St. 5 sh.

* **[Professor Max Müller in Oxford]** ist, wie wir der „Academy" entnehmen, derartig leidend, daß ihm seine Aerzte für mehrere Monate vollständige Enthaltung von geistiger Thätigkeit empfohlen haben. Er wird sich demnach zuerst nach der Schweiz und alsdann nach dem südlichen Europa begeben, und dürfte kaum vor Anfang nächsten Jahres nach England zurückkehren.

Lotterie.

Bei der am 4. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 172. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 M.)

49 64 221 266 267 (300) 453 (300) 465 620 748 782 844 849 932 936 947 1019 055 056 098 120 145 157 204 236 (300) 237 279 345 427 429 443 444 470 527 666 705 707 726 2025 057 094 234 237 249 289 325 524 558 636 655 749 896 898 917 3008 033 051 060 (550) 104 123 172 180 192 204 266 279 298 312 356 (300) 375 538 550 686 814 819 856 (300) 868 900 970 4052 141 146 148 (300) 183 249 390 394 407 474 489 521 561 666 696 745 775 778 788 937 963.

5001 (550) 056 098 104 (300) 124 198 298 430 606 612 628 (550) 712 727 (550) 774 781 801 841 859 866 877 948 6018 051 096 109 190 212 367 388 448 474 480 560 (300) 704 719 725 768 775 813 (550) 819 847 906 934 7132 (300) 157 (550) 244 303 388 444 491 567 579 584 613 632 666 720 739 804 836 881 (300) 8004 069 079 (300) 118 165 (550) 225 236 278 297 336 381 427 493 508 596 666 727 772 802 831 900 919 928 957 988 9017 103 173 275 (300) 321 342 428 571 640 696 711 723 (300) 771 814 817 823 824 826 860 950 978.

10 008 170 220 245 271 273 323 339 382 (300) 396 402 422 425 (300) 447 (300) 619 628 743 716 835 851 865 11 042 091 151 (300) 213 (300) 268 384 385 (550) 429 436 453 470 562 653 753 787 853 883 960 983 989 12 079 131 230 (300) 231 278 293 (300) 303 459 479 562 592 786 818 827 830 851 894 13 103 106 107 145 172 188 243 260 (300) 323 329 369 425 438 441 447 461 (550) 474 498 578 636 666 680 702 751 796 14 011 046 (300) 101 123 159 173 189 197 225 305 320 (300) 328 379 380 408 424 468 483 526 552 571 641 853 860 881 (300).

15 040 056 (300) 166 211 258 298 307 332 477 567 585 625 (300) 739 754 873 903 16 021 045 097 254 (300) 378 388 395 444 451 490 522 525 530 601 620 621 676 867 (300) 904 927 934 (550) 944 17 042 051 101 156 266 289 (550) 419 (300) 438 476 (300) 681 737 760 820 822 824 (550) 852 862 913 914 (300) 946 956 989 990 18 004 021 234 347 360 407 485 (300) 516 551 (300) 554 567 588 663 741 862 877 897 919 (300) 19 053 057 058 104 (300) 142 180 230 304 337 355 383 487 499 548 716 722 (550) 730 744 836 837 895 922.

20 155 172 191 202 248 (550) 292 324 333 356 361 398 (300) 621 624 687 820 897 948 21 041 075 105 218 301 306 471 (300) 475 477 549 590 602 642 660 674 708 713 764 781 846 846 902 935 951 22 042 (550) 108 129 173 213 369 386 387 421 442 484 509 531 585 (300) 681 697 700 757 815 824 849 863 891 913 914 937 23 059 228 245 264 (300) 284 290 (300) 350 (300) 367 403 482 560 563 637 748 778 831 832 836 994 24 115 186 214 637 717 723 760 839 889.

25 042 106 157 182 209 (550) 296 369 (550) 453 (300) 457 468 553 590 729 944 990 26 073 088 (300) 096 296 341 346 352 358 393 525 532 553 685 722 775 827 835 (300) 879 (300) 880 27 017 034 047 051 134 (300) 168 193 238 248 253 258 (550) 293 469 (300) 522 563 629 887 904 997 (300) 28 005 026 (300) 083 107 130 150 172 235 242 259 262 351 364 402 423 454 457 458 462 468 470 (300) 528 596 609 (300) 621 622 (300) 640 761 870 923 987 29 016 052 (300) 101 116 247 289 403 413 (550) 446 (550) 539 618 658 811 822 (300) 859 875 911 978 991 (300).

30 010 (550) 020 065 (300) 089 092 175 176 184 240 255 312 362 364 386 (300) 393 400 608 610 682 721 810 835 899 952 (300) 956 973 978 31 015 110 161 165 296 (300) 316 442 461 467 488 638 (300) 640 715 772 817 893 926 947 958 993 (550) 32 054 096 112 311 337 339 387 392 513 (300) 572 589 664 747 (300) 859 883 (550) 943 33 012 094 115 128 142 (550) 214 (550) 215 233 241 257 277 372 478 486 506 517 (300) 667 (300) 720 747 917 922 924 932 957 989 34 069 183 220 348 (550) 421 440 502 524 532 714 908 910 959 962 990 992.

35 058 (300) 140 146 248 307 386 (550) 426 437

507 553 717 800 36 043 104 107 115 146 181 218 232 243 258 259 520 559 637 (300) 661 (550) 721 748 755 835 37 027 074 113 123 149 (550) 319 349 434 473 511 (550) 543 (550) 605 633 793 897 902 (300) 912 956 38 016 026 074 081 109 135 (300) 255 270 275 281 337 357 385 (550) 392 471 618 684 (300) 723 (550) 847 848 969 977 39 099 172 250 254 297 300 405 (300) 432 482 488 497 515 529 544 609 663 693 726 745 750 795 822 857 882 916.

40 005 030 036 072 118 165 274 276 304 323 438 440 507 513 516 582 602 (300) 661 670 788 (300) 803 881 913 928 957 41 033 102 122 164 315 451 484 517 552 (300) 604 606 (550) 616 631 758 (550) 782 42 184 222 225 259 436 445 457 498 507 516 581 584 608 670 743 804 843 874 878 947 979 996 43 008 063 174 187 206 259 324 326 (300) 339 370 (300) 372 (550) 386 387 395 422 459 532 557 595 690 702 753 767 (300) 792 794 815 818 898 845 965 992 (550) 44 005 022 234 292 294 356 430 487 507 (550) 543 684 699 712 729 782 910.

45 020 047 097 214 259 (550) 324 349 359 375 (300) 359 406 466 (550) 576 746 760 (550) 762 796 808 928 973 46 124 165 336 434 509 523 559 532 624 (550) 669 (300) 696 729 731 760 824 827 863 873 894 912 929 47 036 (300) 075 105 160 244 272 279 307 311 332 444 510 631 652 664 672 684 753 856 879 906 909 916 959 (300) 969 977 48 043 (300) 057 070 251 289 291 397 428 (300) 454 (550) 587 589 598 603 604 676 746 (300) 928 49 018 109 233 241 249 335 339 465 520 548 553 561 608 617 702 709 (300) 788 800 885.

50 048 106 136 190 264 267 357 364 409 433 510 550 589 716 (300) 792 836 907 917 51 064 067 115 131 169 235 397 447 485 514 621 624 632 657 761 810 814 857 955 52 070 131 160 185 203 229 236 270 299 528 547 572 642 658 (300) 669 702 707 714 832 834 883 999 53 016 (300) 071 078 257 270 310 318 365 370 450 599 677 (300) 693 843 898 981 54 161 365 413 449 510 567 646 662 806 979.

55 037 134 159 235 248 280 447 (550) 470 491 543 590 673 701 (300) 704 (300) 716 719 786 823 847 934 56 044 101 148 150 151 211 355 359 401 435 459 516 (300) 604 621 675 701 725 826 834 875 57 038 085 110 175 214 215 351 316 344 439 (300) 501 520 554 735 785 (550) 809 58 006 (300) 147 204 256 405 459 519 524 559 596 957 992 58 018 041 054 353 539 557 658 668 699 945 971 996 59 074 064 371 388 434 439 454 601 649 686 697 704 722 768 782 988 997.

60 017 025 097 098 099 212 237 260 348 350 391 400 413 446 497 510 (550) 674 705 709 (300) 721 800 869 940 962 (300) 979 988 61 013 068 076 137 191 198 217 245 255 257 287 402 417 440 498 504 505 512 (550) 522 569 619 662 872 941 949 975 62 039 049 052 101 147 156 193 204 220 (550) 237 295 346 758 857 858 904 929 63 019 165 175 183 201 (300) 221 391 413 432 499 (550) 538 606 (550) 499 (300) 614 650 686 753 688 723 787 819 878 881 (550) 895 922 64 046 108 139 154 417 (300) 465 467 485 535 571 621 (550) 670 683 700 777 764 856 841 858 879 888 903 919 953 971 65 017 025 097 (300) 159 275 278 340 560 574 615 631 782 788 (300) 819 840 (550) 848 (300) 857 885 943 (550) 957 969 66 123 239 385 469 509 567 614 682 (550) 857 (300) 959 997 66 026 067 155 173 217 245 245 275 289 312 363 392 454 638 674 753 758 874 916 67 070 076 080 106 141 142 249 (300) 295 376 404 387 (550) 370 570 592 657 663 751 767 798 852 864 868 903 924 934 68 013 040 064 090 117 (300) 223 227 233 (300) 296 380 410 438 501 (300) 672 696 754 773 776 783 813 837 843 849 857 (300) 878 992 69 066 076 186 (300) 208 (300) 082 090 112 186 281 346 398 428 500 611 615 646 (550) 446 355 933 981.

70 030 (550) 084 120 175 236 268 272 320 366 383 400 415 419 463 532 537 552 583 640 651 678 850 917 997 71 090 137 215 246 286 326 337 339 350 352 (300) 473 491 495 497 513 519 679 725 741 771 (300) 795 811 814 865 890 907 966 72 046 039 160 209 (300) 240 245 297 342 441 (550) 450 523 665 766 795 797 896 951 73 033 056 063 095 097 355 519 641 699 825 848 863 934 74 000 024 082 172 215 236 243 257 270 278 285 383 385 484 493 496 540 583 589 712 763 (550) 833 901 958.

75 094 154 (300) 184 239 (300) 276 309 367 422 434 437 482 607 758 (300) 809 981 76 019 088 108 157 166 227 380 496 531 546 575 643 719 810 854 896 77 022 106 221 262 282 (550) 304 313 390 (300) 546 555 585 600 614 666 (300) 678 816 (550) 821 862 925 941 972 78 014 094 154 177 210 264 304 320 429 473 554 699 930 989 79 028 079 290 309 (300) 332 409 464 (300) 457 531 565 593 604 622 (300) 716 767 956 993.

80 046 102 133 (300) 195 343 318 483 510 (300) 517 650 808 905 913 957 81 065 083 128 129 135 163 219 294 (550) 322 426 490 827 959 82 005 065 153 (550) 064 153 196 267 441 443 457 469 472 613 616 671 693 722 811 835 849 866 869 984 (300) 83 078 185 (550) 218 292 436 441 530 574 575 670 706 716 746 969 84 075 165 173 186 304 348 367 386 (550) 483 485 625 638 778 779 (300) 966 967.

85 010 017 179 227 343 376 395 (300) 424 449 472 509 617 654 730 767 850 879 910 86 007 145 226 (300) 442 553 625 637 638 (300) 800 806 (300) 863 (300) 865 (550) 897 903 964 974 87 104 119 121 144 (300) 205 209 273 (300) 341 344 446 454 508 524 646 794 886 943 (300) 88 041 065 164 209 227 260 261 285 289 309 370 372 474 540 551 619 768 784 790 875 926 89 031 033 046 083 145 141 179 213 286 423 453 470 489 528 742 759 858 920.

90 005 (300) 010 206 211 237 278 289 301 (300) 316 344 376 (300) 441 450 467 473 607 630 667 (300) 717 729 742 754 839 917 926 964 976 979 983 (300) 91 001 056 057 116 241 262 292 317 333 363 392 447 505 550 627 636 655 658 662 672 706 (300) 727 763 790 854 866 (300) 870 (550) 880 940 963 92 071 172 195 203 232 253 451 464 472 491 494 499 544 (300) 93 069 638 711 736 816 831 870 876 93 075 (550) 103 100 132 (300) 138 155 194 203 313 388 398 445 475 559 632 736 748 754 784 826 (300) 906 924 947 967 94 029 039 042 053 105 200 179 215 259 356 386 886 (300) 437 457 481 (550) 494 508 544 603 614 626 644 669 829 866 877 878 883 (300) 993 (300)

Standesamt.

Vom 5. August.

Geburten: Arb. Theodor Korth, T. — Gepäckträger Julius Luedke, T. — Kaufmann Robert Barisch, S. — Dampfbootführer Carl Fiebich, S. — Schneidergef. Gustav Pomplun, T. — Arb. Carl Schepanski, S. — Arb. Heinrich Wessel, T. — Seefahrer Richard Will, 2 T. — Schneidergel. Jacob Caspary, S. — Conditorgehilfe Oskar Schulz, S. — Reifschlägergel. Johannes Kürnberg, T. — Hausdiener Anton Ementowski, T. — Unehel. 1 T.

Aufgebote: Photograph Ernst Rudolf Martens hier und Dorothea Bertha Margarethe Schulz, daselbst.

Todesfälle: Hofbesitzer Johann Foth, 60 J. — Wwe. Wilhelmine Guesse, geb. Würtemberg, 82 J. — T. d. Tapezier Julius Wenzel, 2 M. — S. d. Arb. Johann Manhold, 1 J. — T. d. Arb. Alb. Nabe, todtgeb. — T. d. Arb. Eduard Walter, todtgeb.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

(Special-Telegramme.)

Frankfurt a. M., 5. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 228⅞. Franzosen 241⅝. Lombarden 108¼. Ungar. 4% Goldrente —. Russen von 1880 —. Tendenz: schwächer.

Wien, 5. August. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 282,50. 4% Ungarische Goldrente 98,72. Tendenz: schwach.

Paris, 5. August. (Schlußcourse.) Amortif. 3% Rente 82,30. 3% Rente 80,62. Ungar. 4% Goldrente 79⅝. Franzosen 600. Lombarden 271,25. Türken 16,07. Aegypter 326. Tendenz: schwach. — Rohzucker 880 loco 42,50. Weißer Zucker per lauf. Monat 46,70, per September 47,10, per Oktober-Januar 49,90.

London, 5. August. (Schlußcourse.) Consols 99¾. 4% preußische Consols 102¼. 5% Russen de 1871 93¼. 5% Russen de 1873 92⅜. Türken 16. 4% ungar. Goldrente —. Aegypter 65. — Platzdiscont 1¼ %. Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 15¼, Rübenrohzucker 14¾.

Petersburg, 5. August. Wechsel auf London 3 Mon., 23¾. 2. Orient-Anleihe 95¾. 3. Orient-Anleihe 95⅝.

Hamburg, 4. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 156—160, russischer loco ruhig, 112—118. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl flau, loco 47½. — Spiritus matt, per August-Septbr. 32½ Br., per Sept.-Oktbr. 32¾ Br., per Oktober-Nov. 33 Br., per April-Mai 33 Br. — Kaffee matt, wenig Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per August 7,40 Gd., per Sept.-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Heiter.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 15¼, Newyorker Centralb.-Actien 96⅞, Chicago-North-Western-Actien 98¾, Lake-Shore-Actien 70⅝, Central-Pacific-Actien 32½, Northern Pacific-Preferred-Actien 47¾, Louisville und Nashville-Actien 40½, Union Pacific-Actien 47⅜, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 16¼, Wabash Preferred-Actien 10, Illinois Centralbahn-Actien 131, Erie-Second-Bonds 62⅜, Central-Pacific-Bonds 112.

Eisenbahn-Tarif- und Verkehrs-Angelegenheiten.

Beim Vorsteheramte der Kaufmannschaft sind eingegangen und dort einzusehen: 1. Nachtrag 4 zu Tarifheft I des deutsch-polnischen Eisenbahn-Verbandes. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für Holz des Specialtarifs II zwischen Stationen der Weichselbahn einer- und der Directions-Bezirke Bromberg und Breslau andererseits, und ist am 1. d. M. in Kraft getreten. — 2. Bekanntmachung, daß Nachtrag VII zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif vom 1. August bezw. 1. October d. J. auch auf den deutsch-polnischen Verband Anwendung findet. — 3. Bekanntmachung zum deutsch-russischen Verbandtarife wegen Beförderung der aus Deutschland für die Route über Warschau bestimmten Güter im offenen Wagen. — 4. Bekanntmachung wegen Einbeziehung von „Wicken“ in den Getreidetarif von Stationen der russischen Südwestbahnen nach Danzig und Neufahrwasser. 5. Desgleichen wegen Aufnahme von Eisen ꝛc. in den Ausnahmetarif von Danzig nach Kiew. 6. Nr. 30 des Amtsblatts der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg. 7. Mittheilung der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, daß sie bereit sei, bei Oelsamensendungen über Illowo das dort ermittelte Nettogewicht an die hiesigen Adressaten mittheilen zu lassen, indeß darauf halten müsse, daß den Reclamationen wegen eines in Illowo ermittelten Mankos das Attest des vereidigten Kornwerfers über die in Danzig gemachte Gewichtsfeststellung beigegeben werde. 8. Desgleichen Mittheilung wegen Vermiethung leinener Wagenfutterale auf der Weichselbahn zur Beförderung von Getreide in loser Schüttung.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. — Wind: NzO.
Gesegelt: Gerolamo Olivari, Aste, Cardiff, Holz.
Nichts in Sicht.

Fremde.

Hotel de Thorn. Reichel mit Familie und Dienerschaft a. Rußland. Schottler a. Lappin, Fabrikbesitzer. C. Mettler a. Gransee, v. Tevenar a. Domachau, Gutsbesitzer. O. Mettler a. Fürstenberg, Ober-Amtmann. Bandow nebst Familie a. Stangenwalde, Oberförster. Friese a. Schwenten, v. Kodziskowski a. Büchow, Allan a. Odargau, Rittergutsbesitzer. Gamvart a. Soldau, Amtsrichter. Horstmann a. Hannover, Gerling a. Dresden, Steckelmann a. Berlin, Dräger a. Grünhaide, Braun a. Mohrungen, Wzionteck a. Berlin, Heidenreich a. Leipzig, Höfer a. Berlin, Rückhardt a. Breisach, Kronenberg a. Soest, Kaufleute.

Hotel de Stolp. Ast a. Graudenz, Feldwebel. Reyer a. Königsberg, Bureau-Assistent. Kutzki a. Mewe, Uhrmacher. Weiß a. Elbing, Bürsten-Fabrikant. Jeschke, Meschke, Rudnick, Schröder, Mischnick, Körner, Ruschke, Quickmann, Riewestahl a. Rummelsburg, Tuchmacher.

Hotel Englisches Haus. Dr. Merkel u. Familie a. Königsberg, Professor. Dieckerhoff u. Gem. a. Berlin, Professor. Schuhrigt a. Prag, Advokat. Corell a. Berlin, Privatier. Askins a. New-Castel, Capitän. Dr. Alscher a. Königsberg. Sinell a. Königsberg, Ober-Ingenieur. Timm u. Gem. a. Dresden, Director. Wolff a. Hannover, Stender a. Rehan i. Baiern, Blank a. London, Susemihl u. Gem. a. Rostock, Grüntz a. Berlin, Schmidt a. Cöln, Zalewski a. Bromberg, Kaufleute.

Hotel du Nord. Bähring, Drasch, Blanck und Becker a. Königsberg, Philippsthal nebst Familie a. Neuenburg, Plöhn a. Leipzig, Frank a. Stolp, Kaufleute. Mitte a. Petersburg, Collegien-Assessor. Adam a. Arnual, Fabrikant. Baron v. Paleske a. Swaroschin, Rittergutsbesitzer. v. Bülow nebst Töchter a. Berlin, Particulier. Frau Wuniewska nebst Sohn a. Warschau. Frau Gerichtsräthin Rehfeldt nebst Tochter a. Lissa.

Hotel du Nord. Moech a. Mühlhausen, Brauereibesitzer. Austen a. Mühlhausen, Gerbereibesitzer. Lauer a. Frankfurt a. O., Rentier. Rehfeld a. Frankfurt a. O., Rentier. Graf Potoczcki a. Warschau, Graf Keyserlingk a. Schloß Neustadt, Rittergutsbesitzer. Elias nebst Familie a. Berlin, Banquier. Blitz a. Breslau, Zweig a. Berlin, Vogel a. Mainz, Zschetzschingck a. Culmbach, Kaufleute. Frl. Jantzen a. Sprottau.

Hotel de Petersburg. Rossig a. Breslau, Rentier. Saro u. Frau a. Pr. Holland, v. Eitzen a. Hamburg, Arendt a. Breslau, Wolff a. Dt. Eylau, Eckardt a. Dresden, Blumberg und Reichelt a. Berlin, Kaufleute.

Hotel d'Oliva. H. Biltz u. Vockart a. Berlin, Ober-Secundaner. Dr. Holz a. Braunsberg. Schollmann a. Lauenburg, Rentier. Löpert a. Inowrazlaw, Ober-Telegraphen-Assistent. Krüger a. Lauenburg, Gutsbesitzer. Stabenow u. Schlesisch a. Insterburg, Bureau-Assistenten. Heidenreich a. Schlochau, Postmeister. Oltersdorff a. Grabewen, Amtsvorsteher. Otterski a. Grabewen, Pfarrer. Becker a. Marienwerder, Ebert a. Geisa, Sieghart a. Altona, Winter a. Mainz, Siebel a. Altenburg, Kaufl.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt Grabau Band 3, Blatt 13, auf den Namen der verehelichten Gutsbesitzer **Ernestine Thymian** geb. **Engler** eingetragene, jetzt dem Gutsbesitzer **Otto Thymian** als Eigenthümer gehörige, in Alt Grabau belegene Mühlengrundstück

am 8. October 1885,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 138⁹⁵/₁₀₀ Thaler Reinertrag und einer Fläche von 73,9720 Hectar zur Grundsteuer, mit 270 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III. während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10. October 1885,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Terminszimmer 3, verkündet werden.

Berent, den 22. Juli 1885.
Königl. Amtsgericht III.
Blance. (3365

Zuckerfabrik Sobbowitz.

Bilanz-Conto.

Activa.	M.	Pf.
Fabrikgebäude-Conto	491 903	08
Gas-Anstalt-Conto	8 869	62
Inventarium-Conto	21 140	21
Grundstücks-Conto	13 295	84
Maschinen-Conto	645 219	13
Wasserleitungs-Conto	9 315	44
Wegeverbesserungs-Conto	10 621	10
Eisenbahn-Conto	21 420	—
Depositen-Conto	6 260	85
Materialien-Bestand	98 296	79
Rübensamen-Conto	2 316	—
Cassa-Conto	290	83
Diverse Debitoren	54 619	24
	1 383 568	13

Passiva.	M.	Pf.
Actien-Conto	591 000	—
Hypotheken-Conto	400 000	—
Reservefonds-Conto	7 664	24
Accepten-Conto	72 259	25
Königl. Haupt-Zoll-Amt	275 712	—
Braunschweigische Maschinen-Bau-Anstalt	25 032	20
Dividenden-Conto	150	—
Diverse Creditoren	9 928	31
Gewinn- und Verlust-Conto	1 822	13
	1 383 568	13

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debit.	M.	Pf.
An Verlust aus Campagne 1883/84 durch Minderwerth des lagernden Zuckers und der Melasse incl. Unkosten durch Verkauf	40 750	36
An Discont- und Zinsen-Conto für Discont auf verkauften Zucker, Zinsen auf Accepte ꝛc.	57 330	92
An Vortrag auf Campagne 1885/86	1 822	13
	99 903	41

Credit.	M.	Pf.
Per Einnahme durch Verkauf des Zuckers . . . M. 1 222 992,88 abz. Ausgaben durch Fabrikation desselben . . . „ 1 123 089,47	99 903	41
	99 903	41

(3481

Sobbowitz, den 30 Juni 1885.

Der Aufsichtsrath.
C. Pohl, Senslau. **Otto Braunschweig**, Danzig. **L. Mac Lean**, Roschau. **R. Plehn**, Dalwin. **G. Juenke**, Golmkau. **J. J. Berger**, Danzig.

Die Direction.
F. Hagen, Sobbowitz. **E. Steffens**, Golmkau. **A. Muhl**, Lagschau, **P. Schuntermann**, Sobbowitz.

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Sobbowitz besteht lt. Beschluß der Generalversammlung vom 4. August 1885 aus folgenden Herren:

Otto Braunschweig, Danzig.
Rittergutsbesitzer **L. Mac Lean**, Roschau.
Rittergutsbesitzer **Gustav Juenke**, Golmkau.
Stadtrath **J. J. Berger**, Danzig.
Landschaftsrath **C. Pohl**, Senslau.
Rittergutsbesitzer **R. Plehn**, Dalwin. (3481

Die Direktion der Zuckerfabrik Sobbowitz.
F. Hagen. E. Steffens. A. Muhl.

Nachruf.

Ein Berufsleben, selten in seiner Art, treu bis in den Tod, endete Sonnabend, den 1. August cr. mit dem Heimgange des Kreis-Thierarztes Herrn **Hackbarth** zu Christburg.

Mit goldenen Lettern steht sein Name, der nur mit Liebe und Verehrung genannt wurde, in unser aller Gedächtniß auf Lebzeiten geschrieben; wir rufen dem edlen pflichttreuen Manne und Freunde ein dankbares tiefempfundenes

„Lebe wohl"

in seine stille Gruft hinein. (3444

Viele Landwirthe des Rosenberger Kreises.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Emil August Johann Meißner** (in Firma **J. D. Meißner**) zu Danzig, Langgasse Nr. 37, ist am 5. August 1885, Vormittags 10 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter Kaufmann **Eduard Grimm** von hier, Hundegasse Nr. 77.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. September 1885.

Anmeldefrist bis zum 10. Oktober 1885.

Erste Gläubiger-Versammlung am 25. August 1885, Vormittags 11½ Uhr, Zimmer Nr. 42. (3500

Prüfungstermin am 29. October 1885, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 5. August 1885.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Grzegorzewski.

Kirchliche Anzeige.

Donnerstag, den 13. August bezw. Freitag, den 14. August, 12 Uhr, gedenke ich meinen Confirmanden-Unterricht zu beginnen und erbitte Anmeldungen in den Stunden von 12—4.

Collin,

3495) Divisionspfarrer.

Unterzeichnete, die vieljährige Uebung im **Unterrichten und Erziehen** besitzen, wünschen zum 1. October cr. in ihrer Wohnung **Lastadie 13,**

Pensionärinnen

aufzunehmen. Französische und englische Conversation, Nachhilfe in den Wissenschaften, Unterricht in der Musik und Beaufsichtigung der Schularbeiten im Hause. Nähere Auskunft ertheilen Fräulein **A. Mannhardt**, Heil. Geistgasse 103, Pred. Dr. **Weinlig**, Frauengasse Nr. 51, sowie die Unterzeichneten. (3499

Marie Schwéers,

bis zum Octbr. bei Frau **v. Puttkamer**, Deutsch-Karstnitz bei Hebron-Damnitz.

Helene Schwéers,

Fleischergasse Nr. 86.

Vorschuß-Verein in Mewe,

Eingetragene Genossenschaft.

Montag, den 10. August 1885, Abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn **E. Wilsch**, hier.

Tagesordnung:

1. Darlegung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pro 2. Quart. cr. (§ 37b. des Statuts).
2. Geschäftliches. (3479

Der Verwaltungsrath.

Zu praktischen

Dominiksgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl von Photographie- und Poesie-Albums, Brief-, Zeichnen- und Notamappen, Portemonnaies, Visitenkarten, Wechsel, Banknoten, Brief- und Tresorscheintaschen, feine Billetpapiere, Schreibzeuge, sämmtliche Schulartikel und andere geschmackvolle Gegenstände.

Marie Ziehm,

3482) Matzkauschegasse.

Taschenmesser und Scheeren, Rasirmesser und Streichriemen empfehlen in großer Auswahl

Bormfeldt & Salewski.

Frisch gepreßten

Himbeersaft, Kirschsaft

empfiehlt (3505

A. v. Niessen, Tobiasgasse 10 u. 11.



Holzmarkt,

vis-à-vis der Firma Gustav Springer,

geöffnet v. Morg. 9 bis Abds. 10 Uhr,

Förster's Welt- und Volks-Museum

mit zoologischer Ausstellung

enthält lebend und zooloplastische Affen, Halbaffen, Säugethiere, Vögel, Reptilien, Fische, kostbare Sammlungen niederer Seethiere, Muscheln, Korallen, Schmetterlinge, Käfer und Mineralien. Wichtig für Sammler und Liebhaber. Höflichste Einladung.

3418) **G. H. Förster.**

Die **Herren Actionäre** der

Zuckerfabrik Riesenburg,

werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen

Generalversammlung

Donnerstag, den 27. August 1885,

Vormittags 10 Uhr

in das **„Deutsche Haus"** zu **Riesenburg** eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der Revisions-Commission und Beschluß über Decharge für das Rechnungsjahr 1883/84.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes für die durch das Loos ausgeschiedenen Herren **Bamberg-Stradem** und **Plehn-Krastuden.**
5. Wahl einer Revisions-Commission zur Prüfung der Bücher und Rechnungen des Geschäftsjahres 1884/85.
6. Aenderung des Statuts.
7. Wahl von Rechnungs-Revisoren resp. Stellvertretern derselben für das laufende Geschäftsjahr.
8. Anträge zweier Actionäre.

Riesenburg, den 30. Juli 1885.

Direction der Zuckerfabrik Riesenburg. (3299

Päsler. Komorowski. von Schönaich.

Die Herren Actionaire der **Zuckerfabrik Gr. Zünder** werden hierdurch zur

General-Versammlung

Dienstag, den 25. August cr., Nachmittags 3 Uhr,

in das Hotel des Herrn **A. Grunenberg** hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl von zwei durch das Loos ausscheidenden Aufsichtsrathsmitgliedern und zwei Ersatzwahlen.
4. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren gemäß Art. 239 des Handelsgesetzbuches.
5. Beantwortung des Antrages einiger Actionaire den Bau betreffend.

Actionaire, welche sich an dieser Versammlung betheiligen wollen, müssen ihre Actien ohne Talon und Coupons und falls sie persönlich nicht erscheinen, auch noch die Vollmachten für ihre Vertreter, spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direction deponiren.

Gr. Zünder, den 4. August 1885.

Die Direction.

gez. **R. Möller.** (3451

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Hierdurch laden wir unsere Actionaire zu der am

Dienstag d. 25. August cr., Nachm. 3 Uhr,

im Hotel „Zum Kronprinzen" zu Dirschau stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction.
3. Abänderung des Statuts.
4. Wahl des Aufsichtsraths.
5. Wahl dreier Rechnungsrevisoren.
6. Verkauf einer Parzelle Land.

Nach § 15 des Statuts haben diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, ihre Actien ohne Talon und Dividendenschein und außerdem, wenn sie persönlich nicht erscheinen, die Vollmachten oder die sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direction zu deponiren oder in derselben Frist eine der Direction genügende Bescheinigung über anderweite Deposition einzureichen.

Dirschau, den 3. August 1885. (3419

Die Direction.

A. Krentz. Johann Enss. Schmidt.

Bienenwirthschaftl. Ausstellung des Hauptvereins Danzig

in **Danzig.**

Freitag am 7. und Sonnabend am 8. August

von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr

im freundschaftlichen Garten auf Neugarten mit **Concert**, Vorträgen, Honigverkauf und Verloosung. **Concert** findet an jedem der beiden Ausstellungstage von 11 bis halb 1 Uhr Vormittags und von 5 bis 9 Uhr Abends statt, ausgeführt von dem Musikchor des 3. Ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 4.

Vorträge:

1. Eröffnungs-Ansprache, und anschließend
2. Freitag 11 Uhr Vormittags, Vortrag Herr Lehrer Lützow-Oliva: Die Naturgeschichte der Biene, erläutert durch eine Reihe der interessantesten mikroscopischen und andere Präparate und Abbildungen.
3. Sonnabend 11 Uhr Vormittags: Herr Lehrer Lautowski-Letzkau: Theorie und Praxis.
4. Sonnabend 4 Uhr Nachmittags: Herr Lehrer Rathke-Pietzkendorf: Die Gewinnung des Honigs und Wachses. Dabei wird das Schleudern des Honigs gezeigt werden. Der **Honigverkauf** erfolgt durch die vom Comitee bestellten Mitglieder.

Eintrittspreis 30 Pfg.

Lotterie-Loose a 50 ₰ sind an der Kasse zu haben. Die Gewinnliste **wird** durch die in Danzig erscheinenden Zeitungen bekannt **gemacht** werden.

Das Ausstellungs-Comitee. (3143

Dominiks-Markt.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einem großen

Tilsiter Schuhwaaren-Lager

in Leder und Zeug für Herren, Damen und Kinder, eingetroffen bin. Nur eignes Fabrikat in guter dauerhafter Waare, welche ich zu soliden Preisen empfehle. Bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

W. Husing,

3406) **Schuhfabrikant aus Tilsit.**

NB Mein Stand befindet sich Dominikanerplatz, von der Junkergasse, an der Kirchenmauer, Bude 2 u. 3. Bitte genau auf meine Firma zu achten. D.O.

Braunsberger Bergschlößchen,

Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (1129

Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

C. H. BURK STUTTGART. Schutz-Marke.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Danzig zu haben in der Rathsapotheke von E. Kornstaedt.

---

3 Glaskronleuchter zu verkaufen, Heil. Geistgasse 94. (3343

1 blaues englisches Tafelservice ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 94. (3343

Brod-, Fleisch- und Wurststopfmaschinen, Brod- u. Schlachtmesser, Tischmesser u. Gabeln.

Kohlenplätten in 5 verschied. Sorten.

Messingplätten, Kaffeemühlen, Ofenvorsätze in verschiedenen Mustern, Feuergeräthständer, Schirmständer, Tafelwaagen und Decimalwaagen, sämmtliche gußeiserne Geschirre, wie auch die größte Auswahl in

blau emaillirtem Geschirr,

Wassereimer, Waschgeräthe, eis. Bettstellen mit eis. Gurte, Drahtfederboden u. gepolsterte Bettstellen, zusammenlegbar.

Revolver, Patronen, Weiß-, Zink- und Eisenbleche

empfiehlt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** die Eisenhandlung von

J. Broh,

Breitgasse 43. (3350

Reißzeuge u. einzelne Reißzeugtheile,

für Techniker und Schüler, empfehlen in stets reichhaltigster Auswahl (3202

Bormfeldt & Salewski.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Flossnägel

in jeder Länge.

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29. (1090

Leipziger Patent-Stell-Kummete

(patentirt in allen Ländern)

f. Luxus- u. Arbeits-Gespanne

offerirt billigst (3498

C. F. Roell,

Wagenfabrikant, **Fleischergasse Nr. 7.**

Speck.

Große Posten Bauchspeck, sowie sehr dicken, fetten Speck hat billig abzugeben (3366

F. Beutler, Heil. Geistgasse 125.

---

4 Fleischböcke

(**Franken**), drei- und zweijährig, sind in **Fitschkau** per Hoppendorf, Kreis Carthaus, zu verkaufen. (3446

Ziegeleiverpachtung.

Eine auf einem Gute belegene gut beschäftigte Ziegelei mit Doppelofen ist auf längere Zeit zu verpachten.

Adressen unter Nr. 3447 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Das Haus (3343

Heil. Geistgasse 94

ist zu verkaufen und für Selbstreflektanten Vormittags v. 10—12 z. besehen.

Eine fast neue hoch elegante

Doppelkalesche

steht preiswerth zu verkaufen (3396

Vorst. Graben 59. **E. Tesch.**

Zu kaufen gesucht!

Alte Kleider, Stiefel, Möbel und Bodenrummel.

Adressen unt. Nr. 3269 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine gute, ausgespielte (3399

Violine

ist incl. Kasten und Bogen für 45 ℳ zu verkaufen **Frauengasse 48**, 2 Tr.

Ein sehr wenig gebrauchtes Pianino ist schleuniger Abreise halber für den Preis von 400 ℳ zu verkaufen **Petersiliengasse 12.** (3039

18000 Mark,

a 5½ %, erststellig, auf ein großes Geschäfts-Grundstück in Praust, zahlb. nach 6 monatl. Kündig., 50000 ℳ Gebäude-Versicherung u. 12 Mg. Land, sucht **Arnold**, Winterplatz 11. (3423

Jetzt bin ich wieder im Stande den hoh. Herrschaften tüchtige verheirathete und unverheirathete Gärtner kostenfrei nachzuweisen.

L. Dietrich, Kunst- u. Handelsgärtner in Neufahrwasser. (3439

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger

Stallschweizer,

welcher gut melkt, bei 60 Kühen.

Domin. Sparau

3144) pr. **Christburg** West-Pr.

Für mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** suche ich einen

Lehrling

gegen monatliche Remuneration.

Ludwig Sebastian,

3383) Gr. **Wollwebergasse 15.**

Die Aufbewahrung und Verwaltung

von

Werthpapieren, Dokumenten, verschlossenen Werthpacketen etc.

übernehmen wir gegen eine Gebühr von 30 ₰ pro 1000 ℳ und Jahr für offene Depots und von 5—15 ℳ pro Jahr, je nach Größe, für verschlossene Depots.

Unsere Deposital-Abtheilung wird getrennt von unsern sonstigen Geschäften verwaltet und unsere feuer- und diebessichern Schränke stehen in einem neu erbauten gepanzerten Gewölbe, so daß wir den Deponenten größtmögliche Sicherheit bei geringen Unkosten bieten. Specielle Bedingungen verabfolgen resp. versenden wir franco auf Verlangen.

Den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse

notirten Werthpapiere besorgen wir gegen eine Gebühr von 15 ₰ pro **100 ℳ** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis 9/10 des Courswerthes vergüten für **Baardepositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc. | Zinsen pro Anno frei von
auf Conto B. 3 Proc. | allen Spesen,

und sind zu weiterer, hierauf bezüglicher Auskunft bereit.

Westpreuß. Landschaftliche Darlehns-Kasse in Danzig, Hundegasse 106.

Die Weinhandlung „Zum Rheingau"

von

Danzig, E. Gümbel, Bingen a. Rh.

empfiehlt als **Specialität** rothe und weiße Rheinweine, sowie Moselweine von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, vorzüglichen Bowlenwein per Fl. 70 ₰ ohne Glas, mouss. Rüdesheimer per 1/1 Fl. ℳ 2,75.

Comtoir: Hundegasse 96, parterre links. (2362

---

1 Flügel (3343

(v. Wiszniewski) z. v. Heil. Geistg. 94.

Agent gesucht.

Eine **Weingrosshandlung** an der **Mosel**, im Besitze eines der größten und vorzüglichsten Weingüter, sucht einen **Vertreter** für Danzig und Umgebung (3468

Offerten u. A. v. Referenzen unt. H. 224 bef. **Rudolf Mosse**, Cöln.

Der Generalvertreter eines Prima-Sherry-Hauses in Hamburg sucht für Danzig einen tüchtigen, im Weinfache thätigen

Agenten,

der gut empfohlen ist. (3033

Im Falle könnte demselben auch noch die Vertretung anderer Prima-Weinhäuser übertragen werden.

Offerten unter **H. F. 931** befördert **Rudolf Mosse in Hamburg.**

Dominium **Orle** sucht zum 15. September cr. einen tüchtigen, brauchbaren

2. Inspector,

der die Leute oder Gespanne zu beaufsichtigen hat. (3363

Suche zum 1. Oktober a. c. bei einem Gehalt von 360 ℳ pro Anno einen jungen, gebildeten, energischen Mann aus guter Familie als Inspektor unter meiner Leitung. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. Keine Antwort gilt als Ablehnung. Vorstellung erst nach ergangener Aufforderung erbeten.

3188) **R. Burandt**, Gr. Trampken.

Suche vom 1 October eine Stelle

als Meierin,

bin erfahren mit Separatoren der Tilsiter Magerkäse und in der Wirthschaft. Offerten erbittet **M. Rockel** in Wapno b. Strasburg Westpr. (3284

Ein mit der **einfachen Buchführung, dem Buchhandel** und der Correspondenz vertrautes, einfaches

Mädchen,

mit guter Handschrift und bescheid. Ansprüchen **findet dauerndes Engagement** in einer Buchdruckerei einer kleinen Stadt Offerten mit Angabe der Ansprüche bei freier Station und Photographie durch **Haasenstein und Vogler**, Königsberg in Pr., sub K. 15 889 erbeten. (3452

Zum bevorstehenden Jahreswechsel der Dienstmädchen ꝛc. am 1. Oct. empfehle den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend recht tüchtige Büffet-, Laden-, Haus-, u. Kindermädch., ebenso einen zuverlässigen verheiratheten Kutscher u. Hofmeister.

Das Stellenvermittelungs- und Auskunftsbüreau von **J. Waltmann**, Seebad Putzig. (2980

---

1 gewandter Commis

f. ein Colonialwaaren-Geschäft, detail, per October gesucht. Gefl. Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse nimmt die Exped. d. Ztg. u. 3474 entgegen.

Retourmarke verbeten.

Eine gewandte, flotte (3501

Verkäuferin,

aber nur solche, wird für ein Weiß-, Tapisserie- u. Kurzwaarengeschäft per 1. Septbr. gesucht. Meldungen Große Berggasse Nr. 3, zwischen 12 u. 1 Uhr.

Ein **Philologe**, 29 J., ev., nicht mus., **w. üb. mehrj. Unterr. u. päd. Tücht. empf. Zeugn. nachw.**, bis Tert., in Spr. bis Sek. vorb., sucht v. bald St. als **Hauslehrer**, auch in e. Stadt, event. Danzig. Off. u. R. M. Königsberg Pr., Postamt IV. erb. (3440

Ein anständ. Mädchen wünscht bei einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Fleischergasse 24.

Eine ält. Dame, die in g. Häus. d. Haush. vorgest., w. gl. od. später, hier od. außerh., b. e. Hrn. angemess. Stell. Gehalt nebensächl. Adr. u. 3442 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge tücht. Meierin,

die mit Dampfmaschine u. Separator vertraut, wünscht Stellung von gleich od. 15. August. Empfehl. u. g. Zeugn. steh. z. Seite. **Auguste Kuhl**, Kowahlen Ostpr.

Eine erfahrene, ungeprüfte

Erzieherin,

mit besten Zeugn. u. Empf. versehen, sucht sofort oder per Oktober passende Stellung.

Gef. Adr. unter Nr. 3460 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein j. Mann (Materialist), mit g. Zeugn., der poln. Sprache mächtig, sucht per sofort Stellung auch außerh. Gef. Off. unt. Nr. 3448 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame,

welche mit der **Damen-Confection und Manufacturwaaren-Branche** vollständig vertraut ist und sich gegenwärtig noch in Stellung befindet, sucht per 1. Septbr. oder 1. Octbr. cr. anderweitig Engagement.

Adressen unter Nr. 3455 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene, mit den günstigen Referenzen versehene

Erzieherin,

die auch etwas musikalisch, sucht nach 3jährigem Aufenthalt in England, Stellung in einer feinen Familie.

Adressen unter E. H. **Amalienthal** bei Sullenczin Westpr. (3264

1—2 Schülerinnen oder eine Seminaristin (3449

findet gute Pension in einer gebild. Familie. Näh. **Gerbergasse 10** III.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [3457

Wallplatz 13, bei der Kaserne Wieben und dem Ostbahnhof, ist wegen Versetzung des Herrn Major **Kreßner** die erste Etage, 6 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Gesindek., Boden u. Keller, auch mit Pferdestall und Burschenstube zu verm. Besicht. von 11—1 und 4—6 Uhr. (3497

Pefferstadt 1 ist versetzungshalber die Wohnung, 2 Tr. h., 5 Zimmer, Entree, Küche, Gesindek., Boden und Keller zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.

In meinem Hause **Markt Nr. 14**, der besten Geschäftslage Stolps, ist zum 1. October cr. (3480

ein Laden nebst Wohnung

zu vermiethen.

A. Schüler, Stolp in P.

Langgasse 72 II

ist eine feine Wohnung von 4 Zimmern, heller Küche, Boden, Kammern, Keller, an eine kleine Familie z. 1. Octbr. preiswerth zu vermiethen. Besichtigung v. 11—1 Uhr. Näheres 1. Etage.

Ein Geschäftslokal

mit Hange-Etage, in der **Langgasse**, beste Lage der Stadt, ist zusammenhängend oder einzeln zu vermiethen.

Adr. unter Nr. 3409 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Breitgasse 97

(Apotheke)

ist eine herrschaftliche Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen u. zwar:

Erste Etage, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer ꝛc. (1621

Näheres in der Apotheke.

Hundegasse 109 ist die aus 8 Zimmern, Badestube ꝛc. bestehende herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Näheres im Comtoir parterre.

Langgarten 51 ist die Saal-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Eintr. i. d. Gart., a. W. a. Pferdestall, zum 1. Oktbr. zu verm.

Café International

Frauengasse 11.

Empfehle uralte Champagner-Grätzer sowie andere Biere und feine Weine zu mäßigen Preisen. (3443

Ergebenst

O. Schenck.

Seebad Schiewenhorst.

Sonntag, den 9. August cr. ist wegen einer Privatfestlichkeit mein Gartenlocal für das andere Publikum geschlossen. (3450

Ramm.

Nr. 14474

kauft zurück

Die Expedition.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.